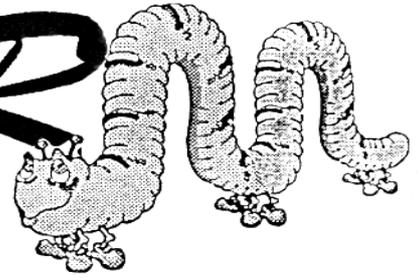




HERVOR



September 2016

Alsfelder Musikschule (AMS)

Ausgabe III - 16



Endspurt (letzte Meter) zu den Workshops!
Für alle Jugendlichen mit kreativer Energie
und posi-tiefer ☺ Neugierde ...
Jetzt dranbleiben, im September geht's los!



WIR ... DORT – IHR ... HIER ...! Miteinander, aufeinander zu
 ‚Workshops‘ der Alsfelder Musikschule: einheimische Jugendliche
 zusammen mit jugendlichen Flüchtlingen – Teilnahme kostenfrei !!

	Kurztitel / Inhalt der Kreativ-Werkstatt	Lehrkräfte der Musikschule	Termin (ab 5. Sept.) und Raum
1	Improvisieren / Komponieren Spiel mit Tönen und Texten, freies Musizieren	Ulrike Schimpf Viktor Uvalov W. Windisch-Laube	Montag 19.30-20.30 Uhr Jahnstraße 8, Raum T13 = MuJa 1
2	Singen – im Chor und so ... (Pop, Folklore u.a.), auch mit Begleitung	Raili Orrava	Dienstag 17.30-18.30 Uhr Jahnstraße 8, Raum T13 (dem Eingang gegenüber)
3	Gestalten mit Texten, Rhythmen, Bildern Sprechrhythmen, Verse, Texte erfinden und/oder vortragen, Plakate und Hand- zettel designen – bis hin zu Rap und Col- lage (sei es klanglich oder sei's bildlich)	Elke Saller Walter Windisch- Laube	Mittwoch 18.15-19.15 Uhr Jahnstraße 8, Raum T13
4	Bauen und werken: Musikinstrumente Verblüffend einfach, aber nicht simpel selbst Instrumente herstellen, gestalten, verwenden – und behalten dürfen	Dejan Nikolic Wladimir Pletner W. Windisch-Laube	Donnerstag 19.30-20.30 Uhr Jahnstraße 8, Raum T13

**Meldet euch an für einen oder auch mehrere der Workshops - 06631 709690 -
oder seid einfach da!**

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Demokratie **leben!**

Wir danken herzlich allen, die bei der **OVAG-Spendenaktion für Vereine** (einem so genannten ‚Crowdfunding‘) im Mai und Juni unseren Musikschul-Projekten ihre Stimme gegeben haben. Es waren viele, doch leider nicht ganz genug, um mit uns auf die ersten 40 Plätze und damit in die ‚Gewinner‘-Zone der Großregion Wetterau-Vogelsberg zu gelangen. Dennoch: ein 52. von 183 Plätzen verrät viel Zustimmung auch für musikalische Kultur wie die unsre! Nochmals vielen Dank an alle Mitstreiter_innen!

Und wir danken bestens auch dem **Lions-Club Alsfeld-Lauterbach** und seinem mittlerweile Post-Präsidenten Victor Pinheiro für eine großzügige Spende zugunsten unseres Projektes mit jugendlichen Flüchtlingen (vergleiche Seite 1 dieses ‚Ohrwurm‘), des Weiteren und besonders, wiewohl hier ohne Namensnennung, einigen Privat-SpenderInnen.

Aller guten Dinge sind drei; den **Gastgebern und Gästen einer privaten Silberhochzeitsfeier** gilt unser dritter, großer Dank, wo für die Arbeit mit behinderten Menschen an unserer Musikschule insgesamt 675.- € gespendet worden sind!

Wie schon im letzten **OHRWURM** angekündigt, nun einiges zum Thema **„Tiere und Musik“**



1. Eine kleine Ansammlung tierischer Musikbezeichnungen

Gemeint sind hier gar nicht so sehr *Titel* wie „Crocodile Rock“ oder „Blackbird“ oder „Baby Elephant Walk“ oder „Vogel als Prophet“ oder die Kandidatinnen und Kandidaten aus dem ‚Carneval der Tiere‘, dem ‚Dschungelbuch‘, ‚Peter und der Wolf‘ sowie weiteren ‚tierischen‘ Kompositionen, auch nicht Bei-, Spitz- oder Kosenamen von Werken, wie ‚Forellenquintett‘ und ‚Katzenfuge‘... Vielmehr soll der Blick einmal auf musikalische Fachwörter gelenkt werden, die ihren Ursprung der Tierwelt verdanken.



Zunächst bittet dazu die **ScherZecke** euch zu sich (in welcher Ecke wohl haust sie?), wo sie zwar ausnahmsweise darauf verzichtet, uns alle oder sich um uns nachhaltig zu scheren, geschweige herumzuzicken, doch dafür die nur zart gezwickten Leser_innen augenzwinkernd mit einigen ihrer ScherZEckeN-Aufzeichnungen vertraut machen möchte; da steht zum Beispiel:

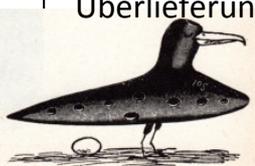


Belcanto = Hundegesang, vgl. **Vi-valdi**; **Achtfuß** = Spielzeugausführung des Hundert- oder Tausendfuß; **Entrée** = Kind einer (großen) Ente mit einem kleinen Reh; **dolente** = flugunfähige Tochter des befrackten Herrn Dohle mit der schillernd-schönen Frau Ente.

Wer's richtiger wissen will, für den oder die gibt's in der Ernstecke des Internets zu entdecken, was die Termini wirklich bedeuten: <http://www.musiklehre.at/fachwortlexikon/z.htm>

Nun aber Spaß, Scherz (☺) und flachere, unterm ‚K‘ lauende Bedeutung endgültig (?) beis(s)eit, in die Ecke, Scherze, Scherze, zum Verwesen, und im Ernst - das Ganze mal ein *bisschen* systematisiert: Da gibt es

Tiernamen, die für Begriffe oder Bezeichnungen aus dem Reich der Musik erhalten durften: Frosch (beim Violin-Bogen), Hummel (nicht nur ein Komponist, sondern auch eine skandinavische Zither), Krebs (Noten-/Tonfolge von hinten nach vorn aufgerollt), Okarina (italienisch ‚Gänschen‘, eine tönernen Gefäßflöte in Gänseei-Form), Panflöte (das nach mythologischer Überlieferung aus Schilfrohr gefertigte Instrument des Hirtengottes Pan, Mischwesen aus





OHRWURM

Ziegenbock oder Widder und Mensch), Serpent (ein schlangenförmig gewundenes Basshorn), Tarantella (wilder, ‚wie von der Tarantel gestochen‘ [richtiger wäre: gebissen] gesprungener süditalienischer Volkstanz).

Dagegen: Auch wenn lateinisch „bufo“ ‚Kröte‘ bedeutet und englisch „buff“ oder „buffalo“ sowie französisch „buffle“ das im Deutschen gleich klingende Wildrind, den Büffel – das Opernfach „Buffo“ hat keinen tierischen Background, sondern leitet seinen Namen vom italienische „buffo“ = ‚komisch‘ her. An der tierfernen Wurzel ändert auch nichts, dass einer der prominentesten Buffo-Parts, im ‚Rosenkavalier‘ von Richard Strauss nämlich, der des „Ochs von Lerchenau“ ist.

Körperteile von Tieren, entsprechend:

Capo (italienisch ‚Kopf‘), Coda (ital. ‚Schwanz‘), Horn bzw. corno ...

Aktivitäten, die von (oder mit) Tieren ausgeübt/-geführt werden oder ihnen widerfahren: Galopp, Maultrommel

Szenarien und musikalische Formtypen,

in denen Tiere gemeinhin eine (Haupt-) Rolle spielen:

Caccia/Chasse (Jagd), Pastorale (Hirtenszene).

Und wie dichtete einst Wilhelm Busch: „Ein gutes **Tier** / Ist das **Klavier**, / Still, friedlich und bescheiden, / Und muss dabei / Doch vielerlei / Erdulden und erleiden.“

Ob Folgendes da auch schon im Busche war, als ein wirksames Mittel zur Ablenkung und Beschäftigung von A-Meisen, damit sie uns weniger zur Last als zur Lust (ge)fallen? Nicht die Mist-, sondern die Stimmgabel nämlich ... Denn: wer *a* hört, singt, sagt, *a* vibriert gar ..., der ist auch *be*-schäftigt.

Buch-Empfehlungen zwischen Tier und Musik:

- *Die 9. Sinfonie der Tiere. Ein Instrumente-Kennenlern-Buch*, von Thomas Lange (Text) und Dorina Tessmann (Bilder), Ravensburger Buchverlag 2015, ISBN: 978-3-473-55386-0
- *Das große Orchester der Tiere – Vom Ursprung der Musik in der Natur*, von Bernie Krause, übersetzt von Gabriele Gockel und Sonja Schumacher, Kunstmann Verlag: München 2013



H.G.F (Häufig gestellte Fragen) = FAQ (Frequently Asked Questions)

Erkrankung: Wer aus Krankheitsgründen nicht in die allgemeinbildende Schule geht, sollte auch dem Musikschulunterricht fernbleiben. Hier ist Solidarität gefragt (auch im eigenen Interesse), denn eine nach Ansteckung erfolgte Erkrankung der Lehrkraft führt zu mehr Unterrichtsausfall als eine Musikstunde, die für erkrankte Schüler_innen ohnehin (wegen krankheitsbedingter Einschränkung) keine vollen Früchte tragen würde. Und übrigens: eine versäumte Unterrichtsstunde in der allgemeinbildenden Schule kostet die Eltern – wenn auch nicht so direkt – einiges mehr als die nicht besuchte Musikschul-Stunde.

Geschwister: Die Verträge der Musikschule mit den Schüler_innen oder deren Erziehungsberechtigten / Zahlungspflichtigen sind personenbezogen, d.h.: wenn ein Ausfall der Stunde von Schülerseite zu verantworten ist, besteht auch dann kein Anspruch auf den Unterricht, wenn ein Geschwisterkind in die Stunde geschickt werden könnte. Durch die grundsätzlich von unserer Musikschule gewährte Geschwister- bzw. Familien-Ermäßigung sind Mitglieder ein und derselben Familie ohnehin finanziell stark begünstigt.

Ein **Tausch** von Unterrichtsstunden ist nach Absprache mit der Lehrkraft dagegen im Allgemeinen möglich.



